

öffentlichen Fernsprechstelle vereinigt. Die postalische Tätigkeit der neuen Postanstalten erstreckt sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Brieffendungen.

Richtshofen ist eine Eisenbahnstation zwischen Swatopmund und Jakalswater, Groß-Barmen liegt 28 km südwestlich von Okahandja an der alten Straße Swatopmund—Windhof, und Neudamm liegt 40 km östlich von Windhof.

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

5. Jahresbericht der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen. Statsjahr 1906 (vom 1. April 1906 bis 31. März 1907). Mit 10 Tabellen. Anlage: Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen und die Provinzial-Wanderbibliothek. 4. Jahresbericht. Besjahr 1906/07 (1. Juni 1906 bis 31. Mai 1907). Mit 2 Tabellen. Von dem Direktor Professor Dr. Rudolf Fode. 4°. 39 S.

Technische Hochschulen in Nordamerika. Von Siegmund Müller, Professor an der Königlichen Technischen Hochschule in Berlin. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellung. 190. Bändchen.) 8°. 104 S. mit zahlreichen Textabbildungen, einer Karte und einem Lageplan. Leipzig 1908, Druck und Verlag von B. G. Teubner. Geb. 1 M 25 s ord.

Personalnachrichten.

*** Achtzigster Geburtstag.** (Vgl. Nr. 21 d. Bl.) — Über die hier schon gemeldete Feier des achtzigsten Geburtstags unsers verehrten Kollegen Herrn Carl Hensel in Wiesbaden am 24. d. M. sei nach dem »Wiesbadener Generalanzeiger« das Folgende nachgetragen:

»Von Freunden und Verwandten wurden dem Jubilar Blumen Spenden und Glückwünsche übermittelt. Der so Gefeierte lebt seit einem halben Jahrhundert in unsrer Stadt. In jahrzehntelanger Arbeit brachte er die älteste literarische Firma Wiesbadens, Jurany & Hensel, gegründet 1843, zu hohem Ansehen. Die Buch- und Kunsthandlung (jetzt Wilhelmstraße 28) befand sich bis in die neunziger Jahre im eigenen Geschäftshause in der Langgasse. Eine Anzahl hervorragender Buchhändler ist unter Herrn Hensels Leitung ausgebildet worden, z. B. Albert Brockhaus, der Leiter der Leipziger Weltfirma, Petters in Heidelberg, einer der populärsten Buchhändler Deutschlands, Sortimentler Lochmann in der Taunusstraße (Wiesbaden) u. a. m. — Seit einem Jahrzehnt hat sich Herr Hensel vom Geschäft zurückgezogen und widmet sich künstlerischen und philanthropischen Bestrebungen. Er ist lebenslängliches Mitglied des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfe, ferner Kassierer der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und im Vorstand des Vereins der Künstler und Kunstfreunde. — Der allgemein beliebte und geachtete Jubilar beschließt seinen Lebensabend einsam. Vor kaum Jahresfrist stand der Greis an der Bahre seiner Gattin, die ihm die treueste Begleiterin durchs Leben war. Möge dem vielseitig gebildeten, schlichten Manne ein gesegneter Lebensabend beschieden sein!

R—n.*

*** Gestorben:**

am 23. Januar nach langer, schwerer Krankheit im dreundsechzigsten Lebensjahre der Buchhändler Herr August Brüller in Berlin, ein in gewissenhafter und arbeitsfreudiger Pflichterfüllung treu ergebener Mitarbeiter im Hause Carl Heymanns Verlag in Berlin.

*** Paul Hartmann †, Neutitschein.** (Vgl. Nr. 18 d. Bl.) — Über das am 21. d. M. erfolgte Ableben des Buchhändlers Paul Hartmann, in Firma Ed. Hölzel's Nachfolger in Neutitschein (Mähren) ist hier schon berichtet worden. Aus der »Deutschen Volkszeitung für den Neutitscheiner Kreis« sei hier das Folgende über den heimgegangenen Kollegen mitgeteilt:

Im Jahre 1834 in Schweidnitz in Preußisch-Schlesien geboren, kam Hartmann, nachdem er in Donaueschingen, Königsberg und Prag in Stellung gestanden hatte, im Jahre 1864 als Geschäftsführer der Buchhandlung Eduard Hölzel nach Neutitschein. Bis

zum Jahre 1888 leitete er das Hölzelsche Geschäft. Sich selbstständig machend, übernahm er es im letztgenannten Jahre. Hartmann, eine rührige, für jedweden Fortschritt begeisterte Natur, nahm in frühern Jahren an dem gesellschaftlichen Leben in unsrer Stadt regen Anteil. Er war langjähriger Kassierer des Besessenenvereins I, der ihn in Würdigung seiner Verdienste erst kürzlich zum Ehrenmitglied ernannte, Mitglied des Ortsschulrats und gehörte durch mehrere Wahlperioden der Gemeindevertretung als Ersatzmann an. Hartmann starb unvermählt. Ein waderer deutscher Mitbürger, gleichzeitig eine der bekanntesten Persönlichkeiten unsers Gaues, ist mit ihm dahingegangen. Ehre seinem Andenken!

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

»Aus dem Posener Lande.«

Heute erhielt ich ein Postpaket, enthaltend 45 Hefte 1, 1908, der Zeitschrift »Aus dem Posener Lande«. Als ich das Blatt durchsah, fand ich einen achtseitigen Inseratenanhang, der außer drei viertelseitigen Inseraten mit Privatempfehlungen Posener Buchhandlungen zwei ganzseitige Inserate des Buchhändlers Oskar Gulig bringt, deren eins unter Angabe seiner Firma als Bezugsquelle Preisherabsetzungen von Büchern, das zweite das Angebot eines Globus zum Preise von M 8.50 statt 20 M enthält. Ich habe die 45 übersandten Exemplare meinem Lager zur Abrechnung D. M. 1909 einverleibt und überlasse eine Kritik dieses Verhaltens des Herrn Gulig den Herren Kollegen im Buchhandel.

Posen, 19. Januar 1908.

Eugen Spiro
in Firma A. Spiro.

Erwiderung.

Ehe die Herren Kollegen im Buchhandel zur Kritik kommen, möchte ich doch Herrn Spiro antworten.

In einer Posener Heimatszeitschrift ist es natürlich, daß Anzeigen Posener Buchhändler beachtet werden; wenn außer meinem Sortiment zwei Posener Kollegen ihre Geschäfte empfehlen und außerdem ein dritter Posener Buchhändler mit einem Verlagsartikel im redaktionellen Teil empfohlen wird, so sind das keine Privatempfehlungen Posener Buchhändler, sondern Anzeigen geschäftlicher Art. Es wäre besser, Herr Spiro würde das Blatt zu Anzeigen benutzen, anstatt zu versuchen, in der Warthe gegen den Strom zu schwimmen. Den von meinem Sortiment angezeigten Globus habe ich von Hermann Schild in Berlin antiquarisch zu einem recht billigen Preise gekauft, und ich empfehle Herrn Spiro meine Bezugsquelle. Im übrigen werde ich Herrn Spiro nicht zumuten, sein Lager mit meinen Zeitschriften unbenutzt zu beschweren, und diese durch meinen Posener Vertreter für »Aus dem Posener Lande« abholen lassen.

Bissa i/P.

Oskar Gulig.

Eine Zwickmühle.

Der Vorstand des »Vereins von Verlegern deutscher illustrierter Zeitschriften« fordert in einem Einschreibebrief die Inhaber von Bezugsstellen auf, die Einfügung von Prospekten und Inseratenbeilagen in den Zeitschriften zu unterlassen. Ein zu unterzeichnender Revers bedroht jede Zuwiderhandlung mit 500 M Strafe; alle Sonderverhandlungen werden von den Mitgliedern des »Vereins von Verlegern deutscher illustrierter Zeitschriften« abgelehnt.

Ich befinde mich nun in einer verzwickten Lage und bitte rechtskundige Kollegen um salomonischen Rat. Lehne ich die Unterzeichnung des Reverses ab, so laufe ich möglicherweise Gefahr, meine Zeitschriften nach dem 1. April (bis dahin natürlich müssen die Verleger liefern) nicht mehr zu erhalten. Unterschreibe ich den Revers und handle entsprechend seinem Inhalt, so würde ich sofort von einer Firma, deren Prospekte ich laut Vertrag meinen Journalen noch längere Zeit beizuhäften habe, auf Erfüllung verklagt werden. Ich halte mich zunächst an das Wort Jochen Müllers: Wat soll einer dorbi daun?

Bad Freienwalde a/O.

J. Thilo.